

HOLIDAY & LIFESTYLE

DAS MAGAZIN FÜR REISE • ABENTEUER • WELLNESS • GENUSS



MAILAND

Entdecken Sie Kunst, Kultur
und italienisches Dolce Vita

PROVENCE

Wo Tradition und
regionale Produkte
uns begeistern

+ SÜDAFRIKA

+ TESSIN

+ EDINBURGH

DUBLIN

Wochenend-Trip
für Genießer

20

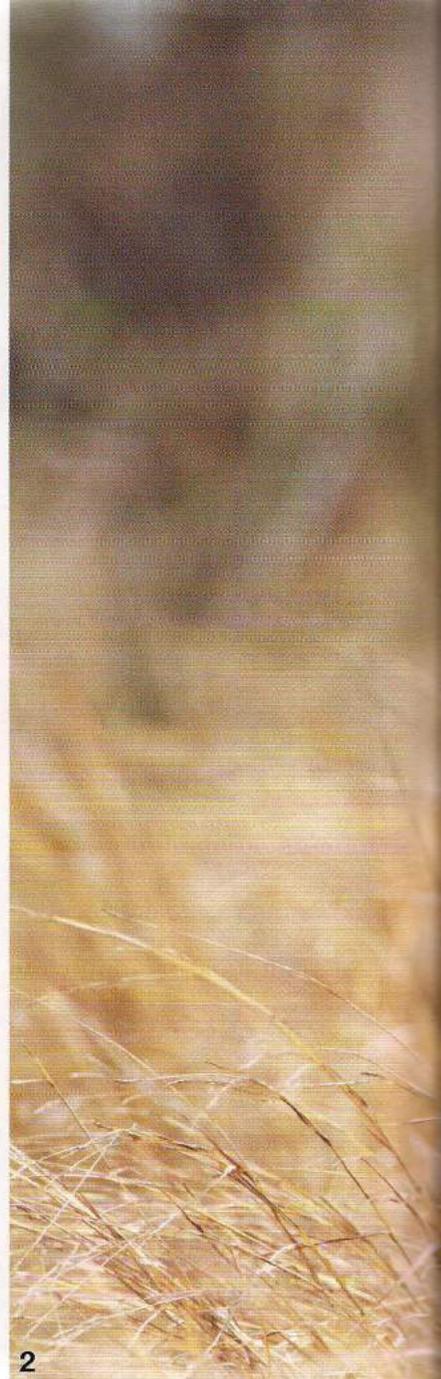
ERLEBEN SIE KULTUR
UND TRADITION!

FESTE WELTWEIT

KARIBISCHER KARNEVAL • LICHTERFEST IN THAILAND • KIRSCHBLÜTE IN
JAPAN • SCHWEDISCHER MITTSOMMER • SAINT PATRICK'S DAY IN IRLAND

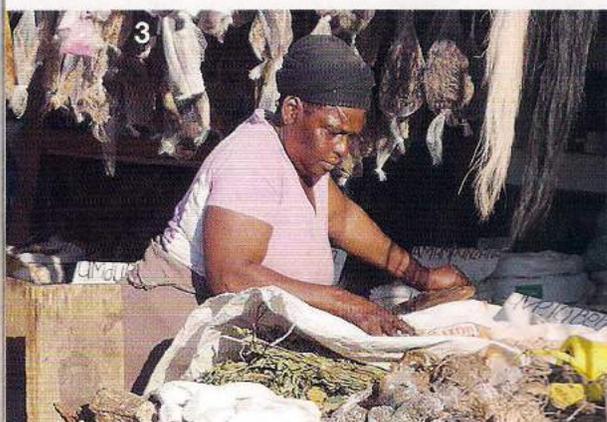


2



SÜDAFRIKA

WILDLIFE UND URBANE KULTUR



Wilde Natur, Afrikas Tradition, europäische Einflüsse und Moderne verschmelzen zu einem einzigartigen Paradies: In Südafrika ergeben Gegensätze ein spannendes Gesamtbild, das fasziniert.

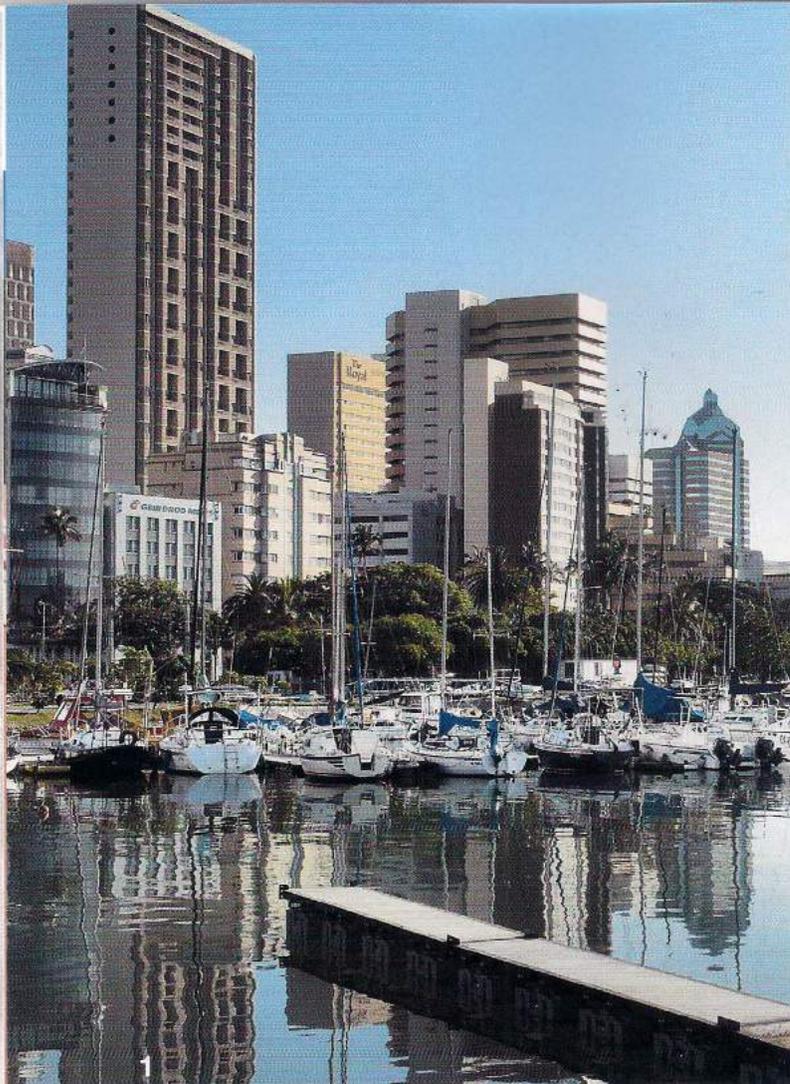
„Mit einem letzten eindringlichen Blick entlässt uns der stolze König der Tiere und wir setzen unsere Safari fort.“



1 Fröhlich leuchten die Fassaden im Viertel Bo Kaap in der Sonne Kapstadts. **2** Die Begegnung mit einem majestätischen Löwen ist ein beeindruckendes Erlebnis. **3** Eine Marktfrau des Herb Market, einem der bunten Markets of Warwick.

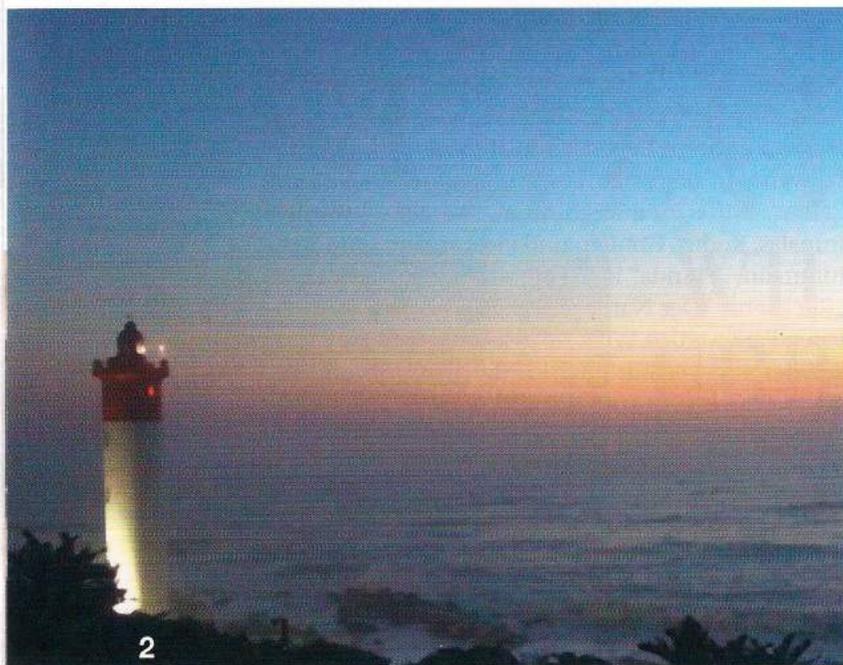
Der Löwe blinzelt mich an, fasziniert erwidere ich seinen Blick. Er und seine sieben Artgenossen verweilen beinahe reglos in der Sandgrube. Bis zu 18 Stunden schläft ein Löwe täglich. Doch eigentlich schläft er nie richtig fest, mit einem Auge überwacht er stets seine Umgebung. So auch jetzt, als unser Jeep nur etwa fünf Meter von den Wildkatzen entfernt zum Halten kommt. Wir werden genau beobachtet und taxiert. Trotzdem droht keine Gefahr: So lange wir sitzen bleiben und uns ruhig verhalten, sieht der Löwe uns und das Fahrzeug als eine große Einheit und wird uns nicht angreifen. Trotzdem gehen wir wieder auf Distanz und der Jeep schiebt sich langsam zurück durch das Dickicht. Mit einem letzten eindringlichen Blick entlässt uns der stolze König der Tiere und wir setzen unsere Tour beeindruckt fort.

NUR DREI AUTOSTUNDEN von der Küstenstadt Durban entfernt liegt der private Wildpark Phinda Izilwane, in dem sich Löwen, Jaguare, Elefanten, Zebras, Büffel, Samango-Affen, Warzenschweine, Impalas, Kudus, Giraffen und viele andere Wildtiere tummeln. „Phinda“ ist Zulu und bedeutet soviel wie „Rückkehr“. Der Name ist Programm: In dem privaten Park werden Wildtiere wieder angesiedelt und vor der allgegenwärtigen Wilderei geschützt. Mit etwas Glück trifft man die „Big Five“ – sogar das akut bedrohte schwarze Rhinozeros findet auf den 23.000 Hektar des Parks eine sichere Heimat und muss nicht um sein Horn fürchten. Auf dem weitläufigen Gelände befinden sich luxuriöse Lodges, die allen europäischen Ansprüchen genügen. Fasziniert von den Eindrücken der von erfahrenen Guides geführten Safari genieße ich den zweitägigen Aufenthalt dort, ehe ich nach Durban aufbreche.



1 Die Hafencity von Durban ist ein modernes Zentrum. **2** Ein Leuchtturm an der Küste zum Indischen Ozean. **3+4** Unzählige Brillenpinguine tummeln sich am Kap der guten Hoffnung. **5** Fleißige Brüter: Vier Exemplare wurden ausgesetzt, heute gibt es hier rund 2.000 Tiere. **6** Springböcke suchen im Schatten Schutz vor der glühenden Hitze.

„Laut, voll und gesättigt von unzähligen Gerüchen beeindrucken die Markets of Warwick meine europäischen Sinne.“



Design und Genuss: Drive Precinct ist der Hot Spot in Durban für Trends und Ideen.

DRIVE PRECINCT

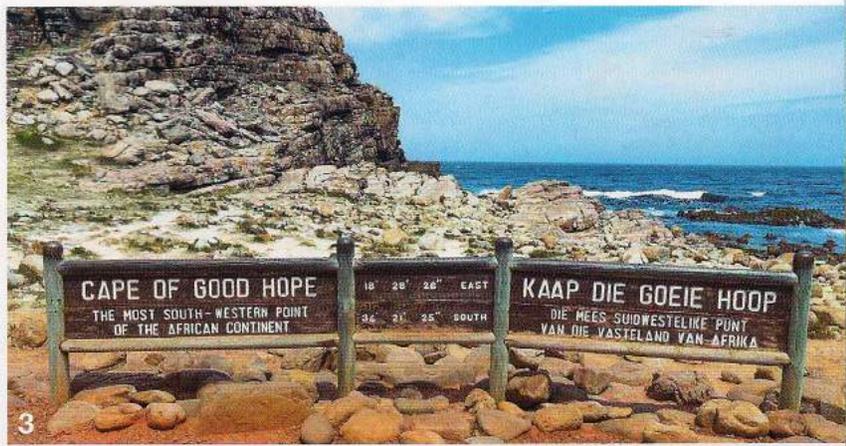
Jung, modern und lebendig zeigt sich das florierende Stadtviertel, dessen bohemienhaftes Flair von Unternehmergeist und Kreativität geprägt ist. Kaffeeröstereien, Gin-Destillen und kleine Brauereien finden Platz zwischen lo-

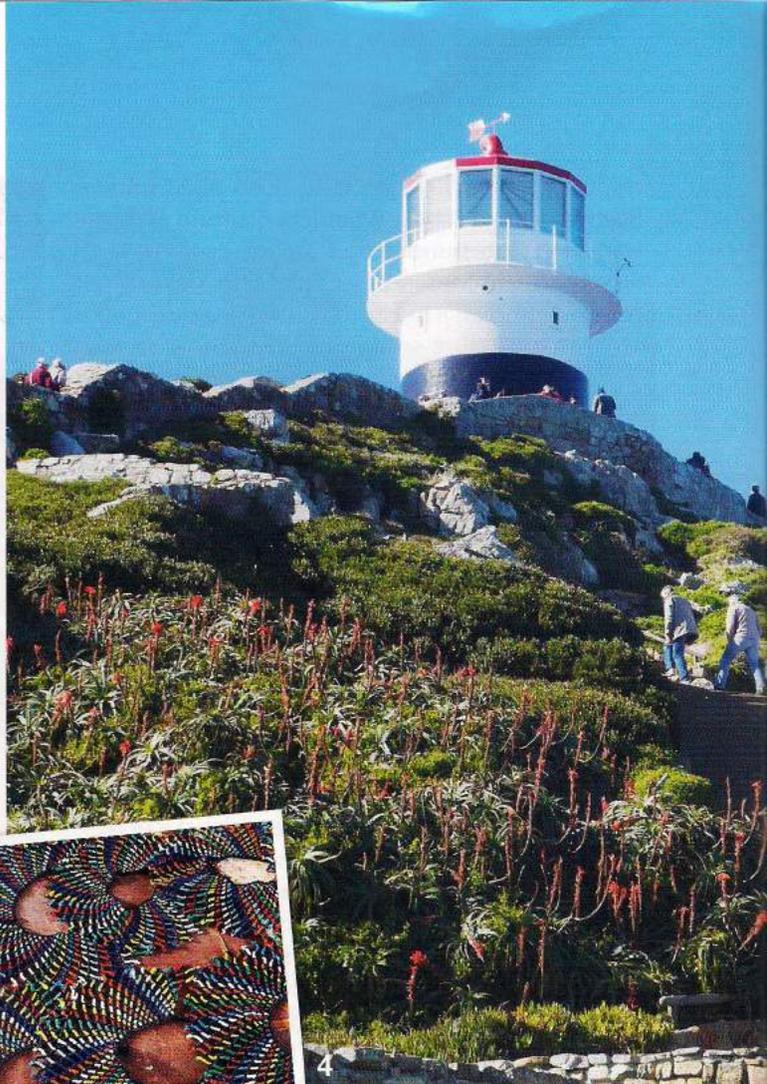
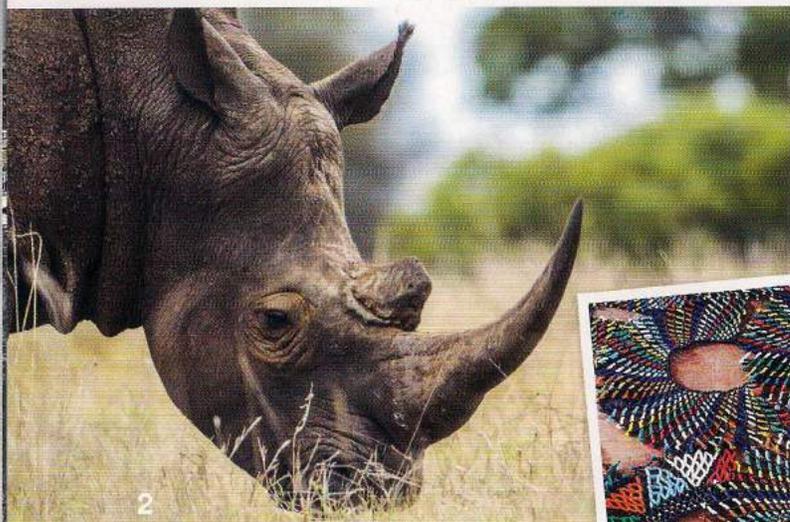
kalen Künstlern und Designern. Ob Sie sich einen edlen Tropfen als lukullisches Souvenir wünschen, die lokalen Modetrends suchen oder in das pulsierende Leben eines kreativen Stadtviertels eintauchen wollen: Drive Precinct ist so vielseitig wie Südafrika selbst.

ZURÜCK IN DER ZIVILISATION erkunden wir Durban. Die Hafenmetropole ist mit 595.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Südafrikas. Schon zu Kolonialzeiten war Durban ein bedeutender Hafen und Handelsplatz auf dem Weg zwischen Europa und Indien. Die britischen Kolonialherren brachten tausende indische Landarbeiter als Sklaven hierher. Beide Gruppierungen hinterließen starke Einflüsse, von denen Durban bis heute geprägt ist.

DIE MARKETS OF WARWICK sind ein absolutes Muss, das ich mir keinesfalls entgehen lasse. Laut, voll und gesättigt von unzähligen Gerüchen überfordern die engen Hallen und umliegenden Plätze des authentischen, afrikanischen Marktes fast meine europäischen Sinne. Gleich neun Märkte sind auf engstem Raum zusammengefasst – lebendig, hektisch, fantastisch! Ein erfahrener Guide führt mich sicher durch das emsige Treiben und erklärt freundlich und geduldig, wer was anbietet – ein Kenner ist hier wirklich Gold wert!

DEUTLICH ERNSTHAFTER, doch nicht minder beeindruckend ist die Mandela Capture Site, die etwa zwei Autostunden von Durban entfernt liegt. Das Apartheid-Museum bei Howick in der Provinz Natal erinnert an jene düsteren Jahrzehnte, die Südafrikas Geschichte so prägten und die durch das Wirken Nelson Mandelas schließlich durchbrochen wurden. Der Standort des Museums ist bewusst gewählt: Hier wurde Nelson Mandela am 5. August 1962 von bewaffneten Apartheid-Polizisten festgenommen. Bis 1990 verbrachte er insgesamt 27 Jahre in Haft und galt auch in westlichen Staaten als Terrorist. Wenngleich die Thematik für einen Urlaub bedrückend ist: Wer Südafrika kennen lernen will, kommt um dieses dunkle Kapitel nicht herum. Weithin sichtbar ist diese Stelle durch eine von den Künstlern Marco Cianfanelli und Jeremy Rose gestaltete Skulptur aus 50 Stahl-Stelen. Die etwa neun Meter hohen Stelen sind so aufgestellt, dass man nur von einem einzigen, ganz bestimmten Blickwinkel im Abstand von 35 Metern das nach Westen schauende Portrait Nelson Mandelas wahrnimmt. Ansonsten sind nur die kahlen Stelen zu sehen. Die zugehörige Ausstellung führt durch das bewegte Leben Mandelas, das die traurige Geschichte der Apartheid widerspiegelt und damit ein bedeutendes und ergreifendes Stück Geschichte Südafrikas darstellt. Bis heute nennen die Einheimischen Nelson Mandela liebevoll „Tata“ – Vater.





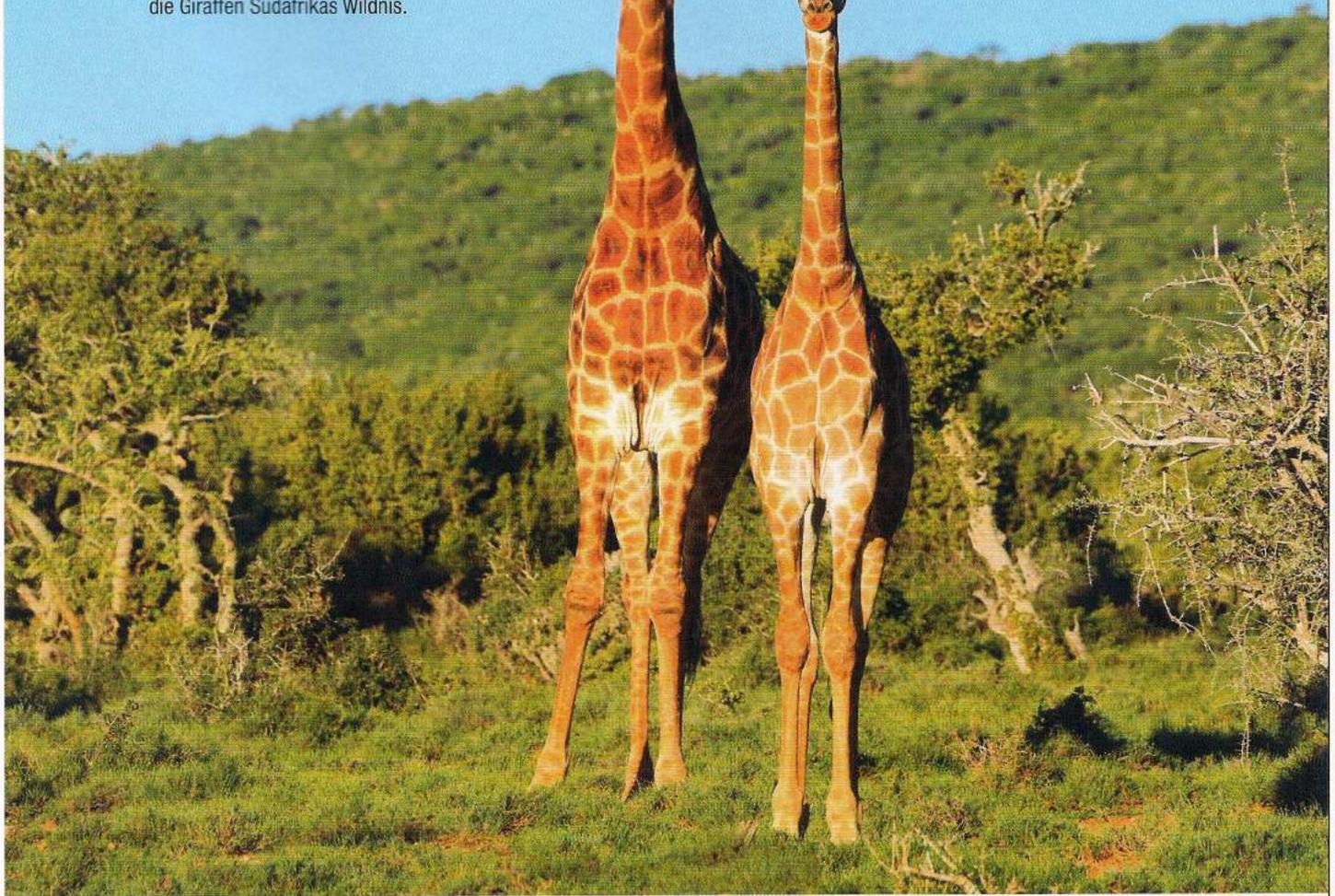
1 Die Bauten an der Waterfront sind klare Hinweise auf die europäisch geprägte Vergangenheit. **2** Die letzten ihrer Art: Trotz großer Bemühungen sind Nashörner stark gefährdet. **3** Farbenfroh und handgemacht sind viele Waren auf den Märkten in Durban. **4** Ein Leuchtturm markiert den südlichsten Punkt des Kontinents. **5** Eine Gondel fährt auf den Tafelberg.

„Die Vegetation auf dem Tafelberg erinnert an Mitteleuropa: Heidekraut, dichte niedrige Büsche und saftiges Grün.“

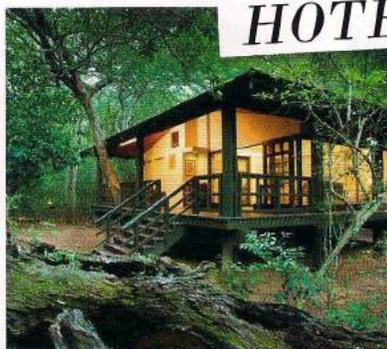


MEINE REISE FÜHRT MICH weiter in das etwa zwei Flugstunden entfernte Kapstadt im Osten des Landes. Der Sitz des Parlaments ist eine gelungene Symbiose aus geliebter Tradition und aufsteigender Moderne. Drei Berge umgeben Kapstadt: Lion's Head, Devil's Peak und der Tafelberg kreieren eine natürliche Skyline für die Stadt am Kap. Frühmorgens mache ich mich auf den Weg zum Tafelberg, dessen Spitze ich dank einer Gondel bequem binnen weniger Minuten erreiche. Die Aussicht ist atemberaubend. Der Blick über die Stadt reicht an diesem klaren Tag bis weit an die Victoria & Alfred Waterfront. Kalt ist es hier oben, nur noch zwei Grad über dem Gefrierpunkt. Eis bedeckt die Stege und glitzert in der Morgensonne. Auch die Vegetation ist so gar nicht typisch afrikanisch, sondern erinnert eher an Mitteleuropa: Heidekraut und dichte, am Boden wachsende Büsche, saftiges Grün und kleine Blüten, wie man sie aus den Alpen kennt. Südlich eröffnet sich mir an diesem sonnigen Tag der Blick bis an das 49 Kilometer weit entfernte Kap

Elegant und grazil durchstreifen
die Giraffen Südafrikas Wildnis.



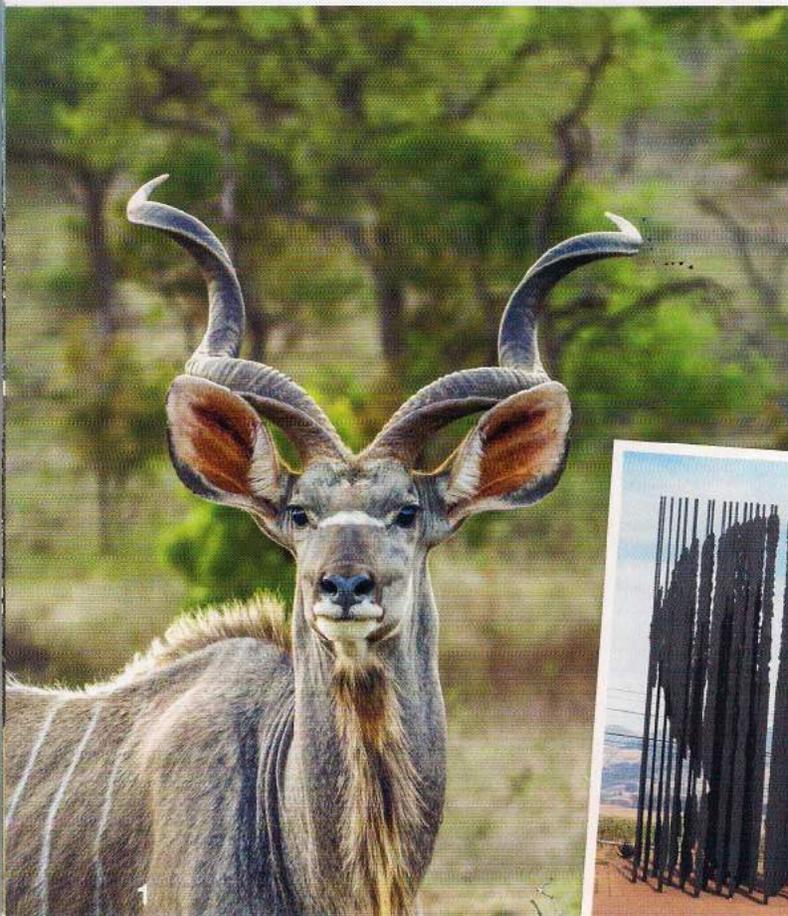
der guten Hoffnung. Gebannt genieße ich das atemberaubende Panorama. Doch Kapstadt ist mehr als nur der Tafelberg. Der District Six ist ein Künstlerviertel, geprägt von bunten Graffiti. Bunt ist genau das richtige Stichwort für das Viertel Bo Kaap: Die Häuser sind in grellen Farben gestrichen und leuchten mir fröhlich entgegen, als ich durch die engen Gassen spaziere. Bo Kaap ist dicht besiedelt: 6.000 Menschen leben auf etwa einem Quadratkilometer. In dem hauptsächlich von Muslimen bewohnten Stadtteil summt es geschäftig. Vorbei am Castle of Good Hope, der City Hall und dem Parlamentsgebäude erreiche ich schließlich die prachtvolle Long Street. Die zentrale Straße ist geprägt von viktorianischen Prunkbauten aus Kolonialzeiten. Sowohl Einheimische als auch Touristen nutzen das breite Angebot an Einkaufsmöglichkeiten, traditionellen Restaurants, gemütlichen Cafés und trendigen Bars. Auch Souvenirjäger werden auf der prächtigen Flaniermeile sicher fündig – Verkaufsstände drängen sich dicht an dicht.



HOTEL-TIPP

& BEYOND PHINDA FOREST LODGE

Auf dem Gelände des Phinda Private Game Reserve in Kwazulu-Natal befindet sich die luxuriös ausgestattete Lodge. Die Unterkunft ist in die unberührte Landschaft des Wildparks eingebettet. Professionelle Guides führen die Gäste auf exklusiven Safaris. Informationen unter www.phinda.com



1 Stolz trägt der Kudubulle seine geschraubten Hörner, die eine Länge von bis zu 105 Zentimetern erreichen können. **2** Zahlreiche bunte Graffitis prägen den District Six in Kapstadt. **3** Metall-Stelen an der Mandela Capture Site fügen sich zu einem Porträt des „Tata“ Nelson Mandela. **4** Das Parlamentsgebäude in Kapstadt erinnert an vergangene Kolonialzeiten.



„Donnernd zerfallen stürmische Wellen am Kap der guten Hoffnung, dem südlichen Ende Afrikas, zu weißer Gischt.“

TIPPS UND INFOS

ANREISE Von Frankfurt und München aus fliegt South African Airways über Johannesburg nach Durban oder Kapstadt.

HAUTNAH erleben Sie See-robber an der Hout Bay. „Robben-Locker“ füttern die neugierigen Tiere mit Leckereien wie Fisch und locken sie bis auf wenige Meter an das Ufer heran.

KÜCHE Europäisch, indisch, afrikanisch: Die Küche Südafrikas bedient sich zahlreicher Einflüsse

und zeigt sich abwechslungsreich und aromatisch. Die fruchtigen Weine von den Hängen des Tafelbergs genießen weltweit einen hervorragenden Ruf.

RUNDREISE Eine Rundreise buchen Sie am besten in Deutschland. Gute Qualität und Organisation versprechen Thomas Cook, Neckermann und FTI.

i **INFOS** www.cape-town.travel, www.southafrica.net, www.experience-durban.co.za

ENTLANG DER KÜSTE geht es nach Süden zum Kap der guten Hoffnung. Von dort habe ich einen ausgezeichneten Überblick über die Landspitze. Am Strand Neptune's Diary, dem südlichsten Zipfel Afrikas, donnern die Wellen gegen das Kap und zerfallen stürmisch in weiße Gischt. Am Ende Afrikas, am Ende meiner Reise, werfe ich einen Blick zurück. Tiere und Natur versetzten mich immer wieder in Staunen, Menschen aller Ethnien begegneten mir freundlich, offen und ausgesprochen herzlich in einem Land, das noch vor drei Jahrzehnten geprägt war von strikter Rassentrennung und Feindseligkeit. Ganz besiegt sind diese dunklen Schatten der Vergangenheit noch nicht, doch das Land befindet sich auf einem guten Weg zur Erfüllung der Vision Nelson Mandelas von einem einigen Südafrika. Beindruckt verlasse ich ein Land der guten Hoffnung.

TEXT: PHILIP DUCKWITZ
FOTOS: PHILIP DUCKWITZ, FOTOLIA, MEDIACLUB SOUTH AFRICA